

im Apparat] vgl. *Mittellateinisches Wörterbuch* 2,319 Z. 32, 34, 47, 64). Der äußerst verdienstvollen Publikation sind eine chronologische Liste der Traditionen, eine Konkordanztafel, Personen- und Ortsregister sowie ein Wort- und Sachregister beigegeben, das auch einzelne Wendungen verzeichnet. A. G.

Archivio Arcivescovile di Lucca: Carte del secolo XI, Bd. 2: dal 1018 al 1031, a cura di Giuseppe Ghilarducci, Lucca 1990, Maria Pacini Fazzi editore, 327 S., Lit. 70 000. – Nach kurzer Zeit ist dem in DA 47,221 angezeigten Bd. 3, mit dem das auf insgesamt 8 Bände veranschlagte Unternehmen eröffnet wurde, ein weiterer gefolgt. Der Band umfaßt 107 Dokumente – wobei die letzte Nummer eine nachgetragene Urkunde von 1031 zu Bd. 3 ist – und betrifft die letzten Regierungsjahre des Bischofs Grimizo sowie das erste Drittel derjenigen seines Nachfolgers Johannes II. Die Amtszeit des ersteren, unter dem in Lucca in den Urkunden die Zählung nach den Kaiserjahren Heinrichs II. einsetzte, ist durch einen wirtschaftlichen Aufschwung, insbesondere aber durch eine geordnete Güterverwaltung des Bistums gekennzeichnet. Zeugnis dafür sind die zahlreichen Pachtverträge. Mit Johannes II., der sich nach seiner Wahl zunächst längere Zeit mit einem ansehnlichen Gefolge in der Umgebung des Kaisers jenseits der Alpen aufgehalten hatte und 1023 auf Geheiß und in Anwesenheit Heinrichs II. in Brumath im Elsaß urkundete (Nr. 61), beginnt die Reihe der lombardischen Bischöfe Luccas. Er blieb ein kaisertreuer Kirchenfürst und erwirkte 1027 die Bestätigung einer Schenkung durch Konrad II. (Nr. 77 = D.Ko.II. 83). Zusammen mit Nr. 30, einer Bestätigung von Besitz und Immunität für das Kloster S. Salvatore in Sesto durch Heinrich II. (D.H.II. 425), sind dies die einzigen Diplome dieses Bandes. Von den übrigen Urkunden seien Nr. 7 und Nr. 105 besonders hervorgehoben, da sie ein Edikt König Liutprands (MGH LL 4,117 Kap. 19) zitieren. Der Band enthält wie sein Vorgänger verschiedene Indices. A. G.

Carlo Dolcini, I diplomi imperiali e papali di Sarsina 1 (1027?–1220) in: *Ecclesia S. Vicinii. Per una storia della diocesi di Sarsina*, Cesena 1991, S. 19–66, ediert und kommentiert folgende Urkunden: D.Ko.II. 93, Calixt II. JL – (Nachrichten Göttingen 1910, 235–236), Hadrian IV. JL 10023a, Lucius III. JL – (Nachrichten Göttingen 1910, 259–263), Friedrich II. BF 1187 und 1247 (und nicht 1221!). A. G.

Regestenboek van het archief van de abdij van Berne; met inleiding en indices, door H. van Bavel, Teil 1: 1134–1400; Teil 2: 1400–1500, Heeswijk 1984, 1990, Abdijs van Berne, keine ISBN, XXXVII u. 155 S., XXII u. 127 S., zahlreiche Abb., zusammen hfl. 225. – Das Archiv des 1134 gegründeten Prämonstratenserklusters Berne (nordwestl. von 's-Hertogenbosch) setzt sich aus verschiedenen Fonds zusammen: einmal dem Fonds der Abtei selbst, zu welchem auch die Fonds der inkorporierten Pfarreien gehören, sodann aus den Fonds von Bernes Mutterkloster Marienwerd sowie der Norbertinerklöster Marienschot in Zennewijnen und Maria Magdalena in Nijmegen. Letztere hat der Bearbeiter nicht ausgewertet und auch einige spätm. und neuzeitliche Hss. mit Abschriften von Papsturkunden für den Prämonstratenserorden sind von ihm nicht berücksichtigt worden (diese Stücke sollen einmal in einem „Bullari-